

Die Schlüssel sollten nach geendigter Gefahr dem Kloster wieder überliefert werden. Zu Erbauung der Thore wurde von der Stadt eine Beisteuer von zehen Talenten oder Pfunden bedungen, und was dergleichen Dinge mehr, die aber zu undeutlich sind, als daß man sich daraus einen klaren Begriff von der damaligen Beschaffenheit dieser Gegend machen könnte, und der darüber ausgestellten Urkunde einen Ris oder Zeichnung davon beizufügen, haben die guten Mönche nicht für nötig befunden; da sie wol nicht vermuten können, daß man nach 514. Jahren über selbige noch Untersuchungen anstellen werde. Unsere Leser mögen sich von der damaligen Beschaffenheit und Lage aller dieser Dinge eine Vorstellung zu machen suchen, so gut sich solches aus der angehängten Urkunde thun lassen will, die übrigens noch nicht in den Rathh. häusl. Koptarien steht. Von den zu dieser Zeit gelebten Ordensmännern dieses Klosters werden uns unter die Zeugen des Stiftungsbriefes vom Kloster Boyzenburg im Jahr 1269. zwei genannt, nemlich der Bruder Theodorikus von Sparrenwalde und Bruder Gerard, Almosen-Samler der Minoriten zu Prenzlau.

Nr. 5.

f: Grundmann. S. 50.

§. 32.

Kurfürst Ludwig der ältere aus dem Hause Baiern erneuerte und bestätigte auch diesen Klosterbrüdern in einer Urkunde vom Jahr 1324. die von den Markgrafen von Brandenburg seinen Vorfahren erteilte Privilegia über ihren Klosterplatz, nebst übrigen Rechten und Freiheiten, mit dem Beifügen: daß die Stadt zur Vergeltung des ihr zugestandenen Fussteiges nach ihrer Schanze, die hinter dem Kloster von den Mönchen erbaute Stadtmauer in baulichen Stande erhalten solle.

erhält die Bestätigung seine Privilegien. 1324.

Hält man diese Urkunde die im Anhang übersezt zu finden ist, mit der vom Jahr 1223. zusammen: so siehet man leicht, daß die ältere der neueren zur Norm gedienet, und man selbige damals für richtig angenommen habe.

Nr: 25.

§ 3

Im